

1675 mit Bacchusknaben und Putten in Parklandschaft bezahlte Schwersenz (Berlin) mit 20.000 Mark, eine mittellitalienische Stickerei von einem Antependium (Altarbehang) um 1475, Heilbron-

ner mit 18.000 Mark. Den gleichen Preis brachte auch ein florentinisches Antependium aus Goldbrokat.

## Kupferstich- und Handzeichnungs-Auktion bei Boerner.

Wiederum wird ein alter deutscher Fürsten-Kunstbesitz aufgelöst.

Der Firma C. G. Boerner in Leipzig ist die Versteigerung einer umfangreichen Kupferstich-Sammlung übertragen worden, die auf allen Gebieten alter graphischer Kunst vom 15. bis in das 19. Jahrhundert hinein ein überaus reiches

stalten die Herbstauktion bei C. G. Boerner zu einem bedeutenden Ereignis auf dem Kupferstichmarkt.

Aus dem reich ausgestatteten Katalog seien ein paar besonders wichtige Blätter hervorgehoben. Die Abteilung der alten Meister, die ja die Hälfte des Kataloges einnimmt, bringt unter einem



Fig. 1. Rembrandt, Der hl. Hieronymus in bergiger Landschaft

Material und viele Kostbarkeiten alter Graphik enthält. Außerdem bringt Boerner noch den zweiten Teil der Kupferstichsammlung des schon im Anfang des Jahrhunderts in Brüssel verstorbenen Architekten Alfred Kühn, deren erster Teil schon im Jahre 1909 bei ihm unter den Hammer kam. Zahlreiche weitere in- und ausländische Beiträge ge-

nicht allzu umfänglichen Dürer-Werk die Hauptblätter des Meisters, „Ritter, Tod und Teufel“, „Die Melancholie“ und den „Hieronymus in der Zelle“ in ungewöhnlich frühen Drucken, wie sie selbst bei C. G. Boerner selten ausgebaut worden sind. Das kostbarste Blatt unter den Dürer-Stichen ist ein „Hubertus“ von allererster Qualität. Kaum ein Blatt